

Ressort: Politik

CDU-Außenexperte: USA orientieren sich langfristig an Asien-Pazifik-Region

Berlin, 14.04.2015, 14:35 Uhr

GDN - Der Obmann der Unions-Bundestagsfraktion im Auswärtigen Ausschuss, Roderich Kiesewetter (CDU), sieht die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Europa bei einer Wahl von Hillary Clinton zur US-Präsidentin vor einer grundsätzlichen Neuausrichtung. Auf die Frage, was eine Präsidentin Clinton für Deutschland und Europa bedeuten würde, sagte Kiesewetter dem "Handelsblatt" (Online-Ausgabe): "Unabhängig vom Ausgang der amerikanischen Präsidentschaftswahlen werden sich die Vereinigten Staaten langfristig zunehmend in Richtung Asien-Pazifik-Region orientieren."

Deutschland und Europa müssten daher versuchen, "unsere amerikanischen Bündnispartner durch eine glaubwürdige und nachhaltige Lastenteilung langfristig verstärkt an uns zu binden, wie wir uns auch an sie". Sicherheit und Wohlstand in Deutschland und Europa hingen maßgeblich von starken transatlantischen Beziehungen ab, betonte Kiesewetter. "Aus diesem Grund befürworte ich einen möglichst zeitnahen und erfolgreichen Abschluss der TTIP-Gespräche." Europa müsse überdies "strategisch auf eine grundsätzliche Umorientierung der amerikanischen Außenpolitik vorbereitet sein", fügte der CDU-Politiker hinzu. "Dem können wir mit einer stärkeren Vernetzung von Europas militärischen und wirtschaftlichen Kapazitäten entgegenwirken." Der Grünen-Außenpolitiker Jürgen Trittin geht hingegen nicht davon aus, dass Clinton Europa die kalte Schulter zeigen werde. "Im Gegenteil, wir müssten uns auf eine verstärkte Erwartungshaltung seitens einer Präsidentin Clinton einstellen", sagte Trittin dem "Handelsblatt" (Online-Ausgabe). Dass Clinton aus ihrer Zeit als Außenministerin stark mit einer Hinwendung zum pazifischen Raum verbunden wird, sieht Trittin gelassen. Im Jahr 2011, als Clinton in der Fachzeitschrift "Foreign Policy" einen Aufsatz mit der Überschrift "Amerikas pazifisches Jahrhundert" veröffentlichte, hätte bereits jeder in Washington über das Thema gesprochen. Heute wisse Clinton aber "nur zu gut, dass die Krisen von Irak/Syrien über Libyen bis Nigeria nur gemeinsam gelöst werden können". Europa und die USA brauchten einander - bei der Frieden- und Sicherheitspolitik, bei Energie und Klimaschutz. Der heutige US-Präsident Barack Obama habe sich mal als Amerikas erster pazifischer Präsident bezeichnet, sagte Trittin weiter und fügte hinzu: "Mit Clinton würde die vielleicht letzte Transatlantikerin ins Weiße Haus einziehen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-52926/cdu-aussenexperte-usa-orientieren-sich-langfristig-an-asien-pazifik-region.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619